



Heute Ruhetag bei Biathlon-WM

Heute können die Biathleten bei der WM in Pokljuka kurz verschlafen. Es steht der letzte Ruhetag an, bevor er am Wochenende wieder Schlag auf

Schlag geht. Am Samstag folgen noch die Frauen- und Männer-Staffel, am Sonntag finden zum Abschluss die Massenstartrennen statt.



„Das war dieser verfluchte letzte Schuss, das ist eine schwierige Situation. In einer Staffel gewinnt oder verliert man zusammen.“

Lukas Hofer

BIATHLON

WM in Pokljuka

Single Mixed Staffel



1. Julia Simon/Antonin Guignonat (Frankreich/im Bild) 36.42,4 Min./0 Strafrunden+5 Nachlader;
2. Tiril Eckhoff/Johannes Thingnes Bø (Norwegen) +2,8 Sek./0+9;
3. Hanna Öberg/Sebastian Samuelsson (Schweden) +22,6/0+8;
4. Daria Blaschko/Artem Pryma (Ukraine) +35,9/0+2;
5. Dorothea Wierer/Lukas Hofer (Rasen/Montal) +55,2/1+6;
6. Lisa Theresa Hauser/Simon Eder (Österreich) +1.03,5 Min./1+7;
7. Franziska Preuß/Erik Lesser (Deutschland) +1.21,2/1+10;
8. Emma Lunder/Christian Gow (Kanada) +1.24,4/0+6;
9. Irene Cadurisch/Benjamin Weger (Schweiz) +1.50,2/1+9;
10. Johanna Talihärm/Rene Zahkna (Estland) +1.56,4/1+7.

Noch immer ohne Medaille

POKLJUKA (os). Nach dem unglaublichen Finale in der Single Mixed Staffel steht Italien bei dieser Biathlon-WM immer noch ohne Medaille da. Vier Chancen (Staffeln und Massenstart) gibt es am Wochenende noch. Es wäre das erste Mal seit 2012, dass die „Azzurri“ bei einem Großereignis (WM oder Olympia) keine Medaille gewinnen.

Biathlon-Drama auf der Pokljuka

BIATHLON-WM: Sichere Medaille in der Single Mixed Staffel für Hofer und Wierer futsch – Wierer trifft letzte Scheibe in 4 Versuchen nicht

POKLJUKA (os). Die Medaille lag schon da, vielleicht sogar die Goldene. Aber dann passierte ausgerechnet Dorothea Wierer etwas, was ihr sonst nie passiert. Sie traf in der Single Mixed Staffel die letzte Scheibe nicht und verfehlte sie anschließend auch mit allen 3 Nachladern.

Das ist extrem bitter: Wohl noch nie in der WM-Geschichte ist für die „Azzurri“ eine Medaille auf diese Art und Weise verloren gegangen. Noch bitterer ist, dass ausgerechnet Dorothea Wierer die tragische Heldin dieses Wettkampfs war. Sie kam gemeinsam mit Julia Simon zum letzten Schießen, dahinter lauerte Tiril Eckhoff. Das sind natürlich Athletinnen der Sonderklasse, aber im schlechtesten Fall schien Bronze sicher. Wierer hat schnell geschossen und die ersten 4 Scheiben sicher getroffen. Doch dann hat sie plötzlich gewartet, wollte beim letzten Schuss auf Nummer sicher gehen und hat ganz knapp daneben geschossen. Auch das wäre noch nicht tragisch bei einer Dorothea Wierer, die beim Nachladen praktisch immer trifft. Aber nicht so gestern. Wierer wurde Opfer nach eigenen Angaben nicht Opfer der von den Biathleten so gefürchteten „Nähmaschine“. Das ist ein Schlottern der Beine, das es praktisch unmöglich macht, das Gewehr ruhig zu halten. Sie konnte sich ei-



Als Lukas Hofer hier an Dorothea Wierer übergeben hat, war die Biathlon-Welt noch in Ordnung.

APA/afp/JOE KLAMAR

gentlich nicht erklären, warum alle 3 Nachlader daneben gingen.

Bis dahin waren Lukas Hofer und Wierer überragend gewesen und zweifelsohne das beste Duo in diesem Wettkampf. Bei der Single Mixed Staffel wechselten sich ein Mann und eine Frau ab, wobei beide insgesamt viermal

an den Schießstand müssen. Von Beginn an und bis zum letzten Schießen lagen Hofer und Wierer immer auf dem 1. oder 2. Platz. Die Medaille schien sicher, Gold sogar wahrscheinlich. Aber dann nahm das Unglück seinen Lauf.

„Das war dieser verfluchte letzte Schuss. Das ist eine schwierige

Situation. So etwas kann passieren. In einer Staffel gewinnt oder verliert man zusammen“, sagte Hofer, der optimistisch bleibt: „Wir haben noch Rennen und da werden wir unsere Chancen haben.“

Gewonnen wurde diese Single Mixed Staffel übrigens von Frank-

reich. Julia Simon ließ Tiril Eckhoff am letzten Anstieg stehen. Vom Wierer-Drama hat Hanna Öberg profitiert, die für Schweden die Bronzemedaille gewonnen hat.

Alle Rechte vorbehalten



Sport im TV



9.55 Uhr: Ski-WM: Riesentorlauf Herren, 1. Lauf aus Cortina

11.25 Uhr: Skicross-Weltcup: Live von der Reiteralm

13.25 Uhr: Ski-WM: Riesentorlauf Herren, 2. Lauf aus Cortina

15 Uhr: Skispringen, Weltcup: Sprin-

gen aus Rasnov

19.30 Uhr: Eishockey, National League: Bern - Lausanne

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

15.00 Uhr: Snooker, World Main Tour: Welsh Open, Viertelfinale

19.20 Uhr: Handball, Bundesliga der Damen: Buxtehuder SV - Borussia Dortmund

Im hinteren Martelltal ist alles angerichtet

SKITOUREN: 13. Ausgabe der Marmotta Trophy am Wochenende – Weltcuprennen unter strengsten Corona-Sicherheitsmaßnahmen

MARTELL (am). Heute werden noch einige Coronatests für Athleten und Helfer absolviert, morgen und am Sonntag steht das hintere Martelltal dann ganz im Zeichen der Skibergsteiger. Zum 13. Mal geht hier nämlich die Marmotta Trophy über die Bühne. Weil das Rennen zum ISMF-Skitouren-Weltcup zählt und sich somit die internationale Skibergsteiger-Elite trifft, können die Profi-Wettkämpfer auch in Coronavirus-Zeiten über die Bühne gehen. Der Marteller Bürgermeister Georg Altstätter, gleichzeitig OK-Chef der Veranstaltung, Rennleiter Egon Ober-

höfer und zahlreiche freiwillige Helfer haben die Veranstaltung bereits bis ins kleinste Detail geplant.

Nur wer einen negativen Coronatest (PCR oder Antigen) hat, kommt in die „Marteller Blase“. Das Tragen von Masken bei gleichzeitiger Wahrung des Sicherheitsabstandes ist außerhalb der Rennen selbstverständlich für alle Pflicht. Zuschauer sind natürlich keine zugelassen.

Am morgigen Samstag stehen im Biathlonszentrum die spektakulären Sprintrennen auf dem Programm. Am Sonntag findet dann die eigentliche Marmotta



Auch der Grödner Alex Oberbacher wird an den Start gehen. newspower.it

Trophy mit Start und Ziel beim ehemaligen Hotel Paradiso an. Das Rennen führt hinauf in Richtung Köllkuppe, italienisch „Cima Marmotta“, allgemein bekannt als Marmotta-Spitze. Insgesamt gilt es für die Elite-Athleten, 18,5 Kilometer und 1810 Höhenmeter zu bewältigen. Der höchste Punkt befindet sich auf rund 3000 Meter, etwa 300 Meter unterhalb des Gipfelkreuzes der Marmotta-Spitze. Auch einige Tragepassagen sowie spektakuläre Abfahrten stehen an.

Alle Rechte vorbehalten

Infos: www.marmotta-trophy.it

SNOWBOARD

Boardercross-Weltcup: Ergebnisse von der Reiteralm



- Damen: 1. Michela Moioli (Italien, im Bild); 2. Lindsey Jacobellis (USA); 3. Chloé Trespeuch (Frankreich); 4. Raffaella Brutto (Italien); 5. Eva Samkova (Tschechien); 6. Manon Petit Lenoir (Frankreich); 7. Audrey McManiman (Kanada).
Herren: 1. Alessandro Hämmerle (Österreich); 2. Lucas Eguibar (Spanien); 3. Mick Dierdorff (USA); 4. Eliot Grondin (Kanada); 5. Omar Visintin (Algund); 6. Kalle Koblet (Schweiz); 7. Jake Vedder (USA).

Enttäuschung trotz bestem Saisonergebnis

SNOWBOARDCROSS: Omar Visintin erreicht auf der Reiteralm als 5. das mit Abstand beste Saisonergebnis, ist aber dennoch enttäuscht

REITERALM (leo). Alles war angerichtet, alle Vorzeichen standen gut, doch am Ende wollte es wieder nicht sein. Omar Visintin hat gestern beim kurzfristig organisierten Boardercross-Weltcup auf der Reiteralm als Fünfter zwar das beste Saisonergebnis erzielt, das erste Podest allerdings verpasst.

Mit der zweitbesten Quali-Zeit hatte Visintin am Dienstag deutlich gemacht, dass die schnelle Strecke, die wenige Überholmöglichkeiten bietet, ihm entgegenkommt. Und auch im Hauptrennen hatte der Algunder zunächst alles im Griff, als er im Achtel- und Viertelfinale seine Konkurrenten jeweils klar hinter sich ließ. Obwohl die Gegner in der Runde der letzten 8 stark waren,



Omar Visintin (links) klebt das Pech an den Füßen. GEPA / Christian Walgram

deutete alles auf eine Finalteilnahme hin. Denn der 31-Jährige lag eine Kurve vor dem Ende des Laufes klar in Führung, ehe der frischgebackene Weltmeister Lucas Eguibar ihm den Weg abschneidete. Visintin büßte an Tempo ein und qualifizierte sich lediglich für das kleine Finale. Dass er dieses anschließend gewann, war für den Südtiroler nur ein schwacher Trost.

„Wenn es nicht läuft, dann läuft es einfach nicht“, bilanzierte ein enttäuschter Visintin: „Der Ärger ist groß, denn ich und Eguibar hätten es ohne diese Aktion locker ins Finale geschafft.“ Aber das gehöre zu diesem Sport dazu und man müsse das akzeptieren, egal wie groß der Frust ist. „Ich weiß, dass ich schnell bin und

verliere deshalb nicht die Zuversicht. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es wieder klappt“, betonte Visintin.

Das Rennen, das von einem bösen Sturz von Jakob Dusek überschattet wurde, gewann der Österreicher Alessandro Hämmerle vor Eguibar und Mick Dierdorff. Dusek, dessen Helm beim Sturz zerbrach, verlor kurzzeitig das Bewusstsein und wurde mit dem Helikopter ins Krankenhaus geflogen.

Bei den Damen ein gewohntes Bild: Die Gesamtweltcup-Führende Michela Moioli dominierte nach Belieben und gewann jeden Heat – auch das Finale – mit einem riesengroßen Vorsprung. Lindsey Jacobellis wurde Zweite, Chloe Trespeuch Dritte.